



blick  
in die kirche

# Unterwegs in Kurahessen-Waldeck

50  Insidertipps



 EVANGELISCHE KIRCHE  
VON KURHESSEN-WALDECK



*„Mein perfekter Tag in der  
GrimmHeimat NordHessen“*

*Begeben Sie sich auf eine traumhafte Reise zu Nordhessens  
märchenhaften Kulissen.*

*Die Stadtbilder variieren zwischen mittelalterlicher Stein-  
architektur, Fachwerkromantik und stilvollem Barock.*

[www.grimmheimat.de](http://www.grimmheimat.de)

Liebe Leserinnen und Leser,

wir nehmen das 50-jährige Jubiläum der Zeitschrift *blick in die kirche* zum Anlass, um Ihnen mit diesem kleinen Reiseführer eine Tour durch die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck zu empfehlen. Mögen Ihnen unsere 50 (ganz und gar subjektiven) Insidertipps neue Anregungen für Ausflüge in wunderschöne Regionen geben – oder Sie an Schauplätze erinnern, die Sie schon lange nicht mehr besucht haben. Die folgenden Seiten zeigen: Es lohnt sich, auf Entdeckungsreise zu gehen und einen „Blick in die Kirche“ zu werfen – egal, ob Sie mit dem Auto, zu Fuß oder per Rad unterwegs sind. Wir wünschen Ihnen viele interessante Begegnungen!

Ihre Redaktion *blick in die kirche*

PS: Mehr offene Kirchen in Kurhessen-Waldeck finden Sie im Internet unter [www.ekkw.de/gemeinden/offenekirchen/index.php](http://www.ekkw.de/gemeinden/offenekirchen/index.php)

---

Erschienen als Beilage zur Zeitschrift *blick in die kirche* 1/2016  
Medienhaus der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck  
Heinrich-Wimmer-Str. 4, 34131 Kassel-Bad Wilhelmshöhe  
T 0561 9307-152, [www.blick-in-die-kirche.de](http://www.blick-in-die-kirche.de)  
Redaktion + Layout: Lothar Simmank (Ltg.), Olaf Dellit  
Mitarbeit: Anne-Kathrin Stöber, Annett Recknagel  
Anzeigen: Andrea Langensiepen  
Titelbild: [medio.tv/Schauderna](http://medio.tv/Schauderna); Fotos: *blick in die kirche*  
Herstellung: Druckerei Hesse GmbH, Fulda



## Sprengel Hanau

	Seite
1 Jona und der Fisch in Bruchköbel	6
2 Das Romanische Haus in Gelnhausen	7
3 Johanniterkirche in Neuberg-Rüdigheim	8
4 Kulturkirche in Steinau an der Straße	9
5 Kapellen im ehemaligen Kloster Schlüchtern	10
6 Schwarzenfels: Vom Pferdestall zur Kirche	11
7 Wie neu: Kreuzkirche Fulda	12
8 Die Turmbläser von Gersfeld	13
9 Burghaun: Zwei Kirchen auf Tuchfühlung	14
10 Hoch hinaus in Dalherda/Rhön	15

## Sprengel Hersfeld

11 Lullusglocke im Katharinenturm der Stiftsruine	16
12 Raboldshausen	18
13 Ein Himmel voller Engel in Ronshausen	19
14 Im Türmerstübchen von St. Georg	20
15 Hospitalkapelle in Schmalkalden	21
16 Hotel und Tagungszentrum im Kloster Haydau	22
17 Fachwerkkirche Wagenfurth	23
18 Wechselvolle Geschichte: Kloster Breitenau	24
19 Kirche in Lobenhausen	25
20 Radwegkirche Malsfeld	26
21 Kapelle Schönberg in der Schwalm	27
22 Türmerwohnung in der Marienkirche Homberg	28
23 Fraumünsterkirche in Fritzlar	29
24 Kapelle St. Brigida auf dem Büraberg	30
25 Kirche auf dem Spangenberg Himmelsfels	31

## Sprengel Kassel

	Seite
26 Hörspielkirche und Bibelgarten	32
27 Alte Brüderkirche	34
28 Im Zentrum: Martinskirche Kassel	35
29 Spaziergänge auf dem Kasseler Hauptfriedhof	36
30 Schlosskapelle Wilhelmshöhe	37
31 Wandmalereien in der Kirche von Zierenberg	38
32 Die Kapelle von Schloss Berlepsch	40
33 Kirchenscheune im Tierpark Sababurg	41
34 Hugentottenkirche in Carlsdorf	42
35 Herberge an der Klosterkirche Lippoldsberg	43
36 Waldenserkirchen in Gewissenruh und Gottstreu	44
37 Rund um den Gesundbrunnen Hofgeismar	45
38 Raum der Stille im Predigerseminar	46
39 Kloster Germerode	47

## Sprengel Waldeck und Marburg

40 „Kirche unterwegs“ am Edersee	48
41 Der Bad Wildunger Brillenapostel	50
42 Das Jüngste Gericht in in Neerdar	51
43 Der Netzer Flügelaltar	52
44 Unter dem schiefen Turm von St. Nikolai	53
45 Marburger Michelchen	54
46 Pilgerherberge am Elisabethpfad	56
47 Martinskirche auf dem Christenberg	57
48 Eine Wanderung zur Quernstkapelle	58
49 Kloster Haina	59
50 Liebfrauenkirche Frankenberg	60

## Jona und der Fisch in Bruchköbel



1

*In der Rosette ist Jona zu sehen, bevor er vom Fisch verschluckt wird, unten die Apsis mit den Fenstern*

Blaues Licht erfüllt die Jakobuskirche in Bruchköbel. 1991 wurde die neue Apsis mit den eindrucksvollen Fenstern des Glaskünstlers Graham Jones eingeweiht. Auf den Fenstern ist die Geschichte von Jona und dem Fisch dargestellt. Grüne Glasfenster symbolisieren Jonas Weg in die Stadt Nini-

ve. Drei senkrechte, rote Streifen stehen für die Tage, die Jona im Bauch des Fisches war, analog die drei Tage bis zur Auferstehung Jesu.

*Die Kirche ist täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet.*

*Infos: Pfarramt Bruchköbel, T 06181 76065,*

*[www.jakobuskirche-bruchkoebel.de](http://www.jakobuskirche-bruchkoebel.de)*



## Das Romanische Haus in Gelnhausen

Aus dem hübschen Fachwerk-Ensemble am Gelnhauser Untermarkt sticht ein steinernes Gebäude heraus: das Romanische Haus. Es wurde um 1180 als Amtshaus des kaiserlichen Vogtes errichtet und oft umgebaut. Das Haus mit den charakteristischen Rundbogenfenstern ist heute evangelisches Gemeindehaus, der eindrucksvolle Kaisersaal und der Gewölbekeller können für Familienfeiern gemietet werden. Und wenn man schon in Gelnhausen ist, sollte man die wunderschöne Marienkirche auf keinen Fall verpassen.

*Das Romanische Haus ist zu Veranstaltungen geöffnet, die Marienkirche täglich von 9 bis 18 Uhr (im Winter bis 17 Uhr), Gemeindebüro T 06051 14122, [www.marienkirche-gelnhausen.de](http://www.marienkirche-gelnhausen.de)*



*Das Romanische Haus sticht aus dem Fachwerkensemble heraus, hinten die Marienkirche. Das untere Bild zeigt den Blick aus dem Kaisersaal.*



## Johanniterkirche in Neuberg-Rüdigheim



Hoch über dem Dorf Rüdigheim strahlt die neugotische Johanniterkirche, die vor fast 800 Jahren erstmals erwähnt wurde. Die Herren von Rüdigheim ließen sie errichten und übergaben sie später dem Johanniterorden. Die schlanke, einschiffige Kirche wurde von 2010 bis 2013 mit hohem Aufwand saniert. Jetzt ist sie wieder ein Schmuckstück, von innen wie von außen. Sehenswert ist auch die benachbarte Johanniter-Kommande (um 1260 gebaut), heute das evangelische Gemeindehaus.

*In der Kirche wird an den meisten Sonntagen Gottesdienst gefeiert.  
Infos: Pfarramt Neuberg, T 06183 2248, [www.kirche-neuberg.de](http://www.kirche-neuberg.de)*



## Kulturkirche in Steinau an der Straße

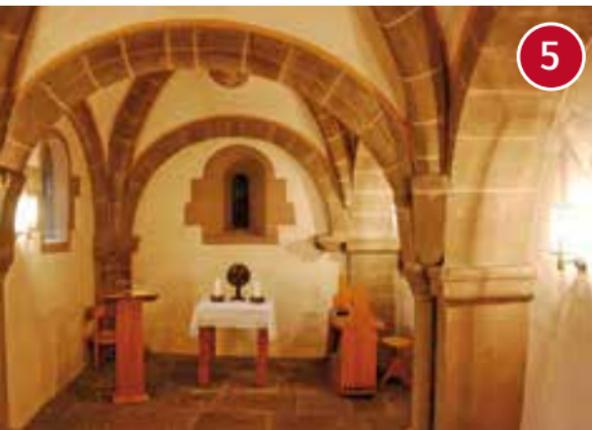
Die Katharinenkirche ist das älteste Gebäude in Steinau an der Straße. Sie steht an zentraler Stelle zwischen Rathaus, Schloss und dem Marionettentheater. Im Jahr 1273 wurde die Kirche gebaut, eine erste Kirche stand an dieser Stelle wohl schon im 9. Jahrhundert. Im Inneren ist unter anderem das mittelalterliche „Heilige Grab“ sehenswert, das eine Nachbildung des Grabes Jesu darstellen soll. Die Katharinenkirche wird heute als Kulturkirche genutzt, in der Theateraufführungen, Konzerte, Kabarett und Festlichkeiten stattfinden.



*Hinter dem Märchenbrunnen in Steinau an der Straße erhebt sich die Katharinenkirche*

*Der Schlüssel für die Katharinenkirche kann gegen ein Pfand im gegenüberliegenden Verkehrsbüro ausgeliehen werden, T 06663 96310. Pfarramt: T 06663 7223*

## Kapellen im ehemaligen Kloster in Schlüchtern



*Im alten Kloster: Die Andreaskapelle (oben) und Tobias Kammerers Altarbild in der Huttenkapelle (unten)*



5

Ein geschichtsträchtiger Ort ist das ehemalige Benediktinerkloster in Schlüchtern, das im 8. Jahrhundert gegründet wurde. Heute sind dort das Kirchenmusikalische Fortbildungszentrum

und ein Gymnasium untergebracht. Das große Gebäude birgt allein drei interessante Kapellen, darunter der älteste Sakralraum der Landeskirche. Renoviert wurde die Andreaskapelle, künstlerisch neu gestaltet die Huttenkapelle.

*Kontakt: Kirchenmusikalisches Fortbildungszentrum, T 06661 74780. Kostenpflichtige Klosterführungen über die Stadt Schlüchtern, T 06661 85359*

## Schwarzenfels: Vom Pferdestall zur Kirche

Den Gottesdienst in der Stube des Justizbeamten zu feiern, dazu hatten die Schwarzenfeler Anfang des 19. Jahrhunderts keine Lust mehr. Daher beantragte Pfarrer Johann Conrad Bode, den ehemaligen Marstall auf der Burg umzubauen. So geschah es, und seit 1810 hat die Gemeinde ihren Kirchenraum nun in der Burg hoch über dem Dorf, zu der heute auch ein Café und eine Jugendherberge gehören. Der Name von Burg und Dorf rührt von dem schwarzen Basalt des Berges.



*Hoch über Schwarzenfels: In dem gelben Gebäude der Burg befindet sich auch der Kirchenraum, rechts daneben der Glockenturm*



*Die Burg Schwarzenfels ist für Besucher zugänglich, die Kirche kann nach Absprache besichtigt werden, Pfarramt, T 06664 264  
Mehr zur Burg:  
[www.ritter-schwarzenfels.de](http://www.ritter-schwarzenfels.de)*

## Wie neu: Kreuzkirche Fulda



*Sieht aus wie neu, ist aber eine umgebaute und modernisierte Kirche aus den 1960er-Jahren: die Kreuzkirche in Fulda*

Strahlend weiß steht die Kreuzkirche auf der „Galerie“ in Fulda. Sie passt in den angrenzenden Neubau-Stadtteil, dabei wurde die Kirche bereits in den 60er-Jahren gebaut. 2013 kam ein Erweiterungsbau hinzu, der nun alles

neu und modern aussehen lässt: Die architektonische Idee bestand darin, eine Harmonie von Alt- und Neubau zu schaffen. Ein Arkadengang und der Anbau umfassen die alte Kirche. Doch auch im Inneren tut sich was: Die lebendige und wachsende Gemeinde bemüht sich um innovative Angebote. „Ausschlafen, Aufatmen, Aufeinander zugehen“, lautet zum Beispiel das Motto der „AAnderen Gottesdienste“, die in der Regel jeden ersten Sonntag im Monat um 11 Uhr stattfinden.

*Kontakt: Pfarramt der Kreuzkirche Fulda, Haderwaldstr. 89a, Tel. 0661 75850, [www.kreuzkirche-fulda.de](http://www.kreuzkirche-fulda.de)*

## Die Turmbläser von Gersfeld

Ein bedeutender hessischer Kirchenbau des 18. Jahrhunderts steht im Zentrum von Gersfeld. Vom Marktplatz des Rhönstädtchens kommend läuft man auf den 60 Meter hohen Turm zu, der mit Zwiebelhaube und Laterne bekrönt ist. Darüber schwebt auf einer Wolke sitzend ein Kirchturmengel; er grüßt mit einem Ölzweig in der Hand die Ortschaften ringsum. Die Evangelisch-Lutherische Pfarrkirche wurde von Johann Caspar Heym aus Ostheim vor der Rhön entworfen, der Bau von 1780 bis 1788 ausgeführt. Hell strömt das Licht durch die großen Fenster in den weiten Kirchenraum, um dessen festliche Harmonie zur Geltung zu bringen. Typisch barock ist die Kirchenbauweise: In einer einzigen Achse stehen die vier Hauptstücke übereinander – zuoberst die Orgel, darunter die Kanzel und schließlich Altar und Taufstein.

*Die Kirche ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Kontakt: Pfarramt Gersfeld, Tel. 06654 278, [www.kirche-gersfeld.de](http://www.kirche-gersfeld.de)*



*Turm der Barockkirche Gersfeld: Jeden Sonntag laden von hier aus die Turmbläser zum Gottesdienst ein (unten)*



Foto: P. Hadamczik-Trapp

## Zwei Kirchen auf Tuchfühlung



9

*Links katholisch, rechts evangelisch: In Burghaun stehen zwei Kirchen direkt nebeneinander*

*Epitaphe der Ritter von Haune in der Christuskirche*



Dass in Burghaun die evangelische Christuskirche und die katholische Pfarrkirche direkt nebeneinander stehen, ist weniger ein Zeugnis ökumenischer Gesinnung der Vorfahren als vielmehr das Ergebnis heftiger gegenreformatorischer Aktivitäten des 18. Jahrhunderts. Einem Neubau der sehr schadhaften evangelischen Stadtkirche durch den Fuldaer Fürstabt stellte sich die Gemeinde entgegen, da dieser die Kirche simultan für beide Konfessionen erbauen wollte. So wurde die benachbarte alte Burg der Ritter von Haun abgebrochen und an ihrer Stelle 1707/14 die katholische Kirche „Maria Himmelfahrt“ durch den Fürsten von Fulda errichtet. 1726/36 bauten unmittelbar daneben an der Stelle einer mittelalterlichen Vorgänger-Kirche die Evangelischen ihre St. Georg-Kirche, die 1961 nach einer Renovierung in „Christuskirche“ umbenannt wurde.

*Beide Kirchen sind für Besucher geöffnet. Infos: Pfarramt Burghaun, T 06652 2814*

## Hoch hinaus in Dalherda/Rhön



*Die Dalherdaer Kirche gilt als die höchstgelegene Kurhessen-Waldecks*

Die Einwohner des Rhön-Dorfes Dalherda wissen es: Ihr Ort ist mit 671 Metern der höchstgelegene Hessens. Das trifft natürlich auch auf die Kirche zu: In ganz Kurhessen-Waldeck findet man keine höher gelegene. Das 1826 eingeweihte Gebäude präsentiert sich heute – vor allem innen – in frischer Optik. Allerdings musste sich die von einem italienischen Baumeister errichtete Kirche schon vielen Renovierungen unterziehen. Zuletzt verbot 2002 ein Schild den Zugang zur Kirche: Durch unsachgemäße Schädlingsbekämpfung musste das Gebäude vorübergehend geschlossen werden. Die hölzerne Inneneinrichtung und die Orgel waren durch Bromsäuredämpfe verseucht. 2004 konnte die entgiftete Kirche wieder eröffnet werden.

*Die Kirche ist täglich von 10 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet.  
Infos: T 06656 50074*

## Die Lullusglocke im Katharinenturm der Stiftsruine



11

Die Lullusglocke ist die älteste datierbare, gegossene Glocke Deutschlands. Laut Inschrift wurde sie im Jahr 1038 hergestellt. Sie ist in dünner Bienenkorb-Rippe gegossen und hängt im Katharinenturm der Stiftsruine Bad Hersfeld, der größten

*Kann noch immer geläutet werden:  
die fast tausendjährige Lullusglocke*

romanischen Kirchenruine Europas, in der heutzutage die Hersfelder Festspiele stattfinden. Über Jahrhunderte wurde die Glocke zu Beginn des Lullusfestes geläutet. Nach einer Sanierung erklingt sie auch wieder zu anderen besonderen Anlässen: Am 16. Oktober (Todestag von Lullus), am Sonntagabend nach dem Fackelzug und der Ansprache in der Stiftsruine, zum Jahreswechsel um 24 Uhr und an kirchlichen Hochfesten (Weihnachten, Ostersonntag, Pfingstsonntag) um 12 Uhr.

*Die Stiftsruine ist geöffnet vom  
15.3. bis Ostern und vom 10.9. bis  
31.10. jew. Di + Mi sowie Fr bis So  
von 10 - 12 und 14 - 16 Uhr*



DAS SPORTLICHE LANDHOTEL



# HOTEL ZUM STERN

Anzeige



## Gastfreundschaft und Herzlichkeit in gemütlichem Ambiente

Ob zum Wandern, Radfahren, Golfspielen oder zum Verwöhnt werden in der Wellness-Oase, ankommen und wohlfühlen ist das Motto unseres Hauses und gilt natürlich auch für unser Restaurant.



Seien Sie uns herzlich willkommen  
Ihre Familie Lepper und das Stern-Team



36280 Oberaula (Luftkorort) • Telefon 06628 9202-0 • Fax 06628 9202-35  
[www.hotelzumstern.de](http://www.hotelzumstern.de) • [info@hotelzumstern.de](mailto:info@hotelzumstern.de)

## Die Wallensteins in der Raboldshäuser Kirche



12

*1485 erstmals erwähnt: Die Kirche in Raboldshausen*

Der Blick wird sofort auf die Historie gelenkt, wenn man die Kirche in Neuenstein-Raboldshausen betritt. Rechts und links hinter dem Altar prangen Grabdenkmäler der Familie Wallenstein aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Das eine aus dem Jahr 1577 zeigt

Werner III. von Wallenstein, das andere von 1604 Werner IV. von Wallenstein und seine Frau Christine von Berlepsch (Bild unten rechts). Der Verstorbene wird darauf als „vornehm, streng und sehr angenehm“ beschrieben. Die Kirche wurde von 2007 bis 2010 von Grund auf saniert.



*Die Kirche in Raboldshausen (unweit der Autobahn 7) ist in der Regel tagsüber geöffnet. Kontakt: Pfarramt Raboldshausen T 06677 340*



## Ein Himmel voller Engel

Ein tiefblauer sternensüßer Himmel, im Zentrum die goldene Sonne umrahmt von weiß-blauen Wolken und vier Engeln. Wer die Dorfkirche im osthessischen Ronshausen betritt, wird überwältigt von der bunt-heiteren Bauernmalerei auf dem Deckengewölbe: Engel und biblische Motive, wohin das Auge blickt. Um

1240 wurde ein quadratischer romanischer Wehrturm mit Apsis gebaut – und hundert Jahre später das gotische Kirchenschiff angefügt. Empore und Holztonnendecke kamen 1715 in die Kirche, Johannes Kauffuld aus Kleinalmerode malte sie aus. 1900 wurden Turm und Kirchenschiffdach erneuert und der Innenraum mit weißer Farbe übermalt.



*Barocke Bauernmalerei in leuchtenden Farben prägt das Innere der Dorfkirche in Ronshausen*

Nach einer umfassenden Sanierung des maroden Gebäudes strahlt die Kirche seit 2002 wieder in barockem Glanz.

*Die Kirche in Ronshausen ist täglich von 10 bis 16 geöffnet.  
Infos: Pfarramt Ronshausen,  
T 06622 7402*

## Im Türmerstübchen von St. Georg



*Karin Knies, Türmerin von St. Georg, zeigt die Stadt gern von oben*

Brandwache über der Stadt zu halten, war Aufgabe des Schmalkalder Türmers. Sein Stübchen befindet sich im Turm der St. Georgskirche. 134 Steinstufen und 37 Holztritte führen hoch zu der Unterkunft, wo seit 1571 der Türmer lebte. „Wer Türmer wurde, stieg mit seiner

Familie auf, oft gehörten bis zu acht Kindern dazu“, berichtet Karin Knies. Seit 15 Jahren ist sie ehrenamtliche Türmerin. Sie kennt viele Geschichten – auch über ihre Amtsvorgänger, die

noch ohne Strom und fließend Wasser hoch über Schmalkalden lebten. In der Verkleidung der Türmerfrau fotografiert Karin Knies ihre Gäste und ordnet die Bilder in einer Chronik an. Und auch der Blick über Schmalkalden ist von ganz oben faszinierend.

*Von Anfang Mai bis Ende Oktober (Mo – Fr, 10 – 15 Uhr) kann die Türmerstube besichtigt werden (Führung: 1,50 Euro/Pers.).  
Öffnungszeiten der Kirche: Gemeindebüro, T 03683 402471*

## Hospitalkapelle in Schmalkalden

Man tritt ein und staunt: Seit ihrer Restaurierung verbreitet die Hospitalkapelle, 1319 als Vorstadtkirche in Schmalkalden erbaut, eine ganz besondere Atmosphäre. Unter Landgraf Berthold von Henneberg wurde hier ein Hospital angefügt. Der letzte Umbau der ältesten Kirche in der Kernstadt von Schmalkalden erfolgte 1838. In den vergangenen fünf Jahren bekam die Kapelle sechs von Wolfgang Nickel aus Georgenzell künstlerisch gestaltete Fenster, die einen Blickfang darstellen. Das Bauwerk besticht durch seine Schlichtheit. Genutzt wird die Hospitalkapelle zu Andachten, montags um 9 Uhr und um 13 Uhr stehen sie auf dem Plan. Auch finden dort einmal im Monat Taizé-Abende statt. 80 Personen finden in der Kapelle Platz.



*Neue Glasfenster*

*Auf Wunsch führt Diakon Martin Johannes Besucher kostenlos durch die Hospitalkapelle. Anfragen im Kirchenbüro, T 03683 402471 oder im Dekanat, T 03683 602760*

## Hotel und Tagungszentrum im Kloster Haydau



16

Ein Hotel und ein Kloster – passt das zusammen? Sehr gut sogar, wie das Beispiel Haydau in Morschen beweist. Als den Klostergebäuden der Verfall drohte, sprang das Medizintechnik-Unternehmen B. Braun Melsungen ein. So entstand auf dem Gelände ein Vier-Sterne-Superior-Hotel mit

*Historie trifft Moderne: Die Klosterkirche Haydau, rechts daneben das Hotel (siehe auch Bild unten)*

Tagungszentrum, das auch die Landeskirche übergangsweise für ihre Synode nutzt. Ein Förderverein engagiert sich für die alte Bausubstanz. Und historisch gesehen waren Klöster und Gastfreundschaft ja schon immer ein Paar.

*Die Klosterkirche ist tagsüber geöffnet, das Hotel ist erreichbar unter T 05664 939100, [www.hotel-kloster-haydau.de](http://www.hotel-kloster-haydau.de)*



## Fachwerkkirche in Wagenfurth

Hühnerstall, Abstellraum, Spritzenhaus – beinahe würde es die schicke Fachwerkkirche in Wagenfurth gar nicht mehr geben. 1875 wurde sie der politischen Gemeinde übereignet, keiner kümmerte sich mehr um sie. Erst 75 Jahre später gab es Bestrebungen, die Kirche zu retten, aber erst 1964 war sie wieder eine Kirche. Und es war nicht die letzte Sanierung. Heute sind die Wagenfurther stolz, dass Nordhessens älteste erhaltene Fachwerkkirche in ihrem Dorf steht. Größere Touristengruppen müssen sich das Kirchlein in Schichten anschauen, denn es passen nur zwei Dutzend Menschen zugleich ins Innere.



*Hier lässt es sich rasten:  
Die Wagenfurther Kirche  
steht mitten im Dorf*

*Gottesdienste werden einmal im Monat gefeiert, die Kirche ist täglich von 12 bis 18 Uhr geöffnet, Schlüssel gibt es auch bei Familie Lanzenberger, T 05665 1073*

## Wechselvolle Geschichte: Kloster Breitenau



18

Eines der schönsten Beispiele romanischer Architektur („Hirsauer Bauschule“) in Hessen – dafür steht das ehemalige Benediktiner-Kloster Breitenau (Guxhagen), dessen Kirche und Zehntscheune, Wehrturm und Mauer erhalten sind.

Allerdings zieht heutige Besucher vor allem auch die Gedenkstätte an: Breitenau diente 1933 und 1934 als Konzentrationslager, von dem wichtige Teile erhalten sind. Die Gedenkstätte erinnert mit Führungen an die schmerzvolle Geschichte. In der Zehntscheune, auf dem Gelände des heutigen psychiatrischen Krankenhauses, gibt es eine Ausstellung mit Archiv.

*An der Fulda gelegen: Kloster Breitenau – mit KZ-Gedenkstätte (unten)*



*Die Klosterkirche ist von April bis November täglich geöffnet.  
Infos: T 05665 3533, [www.gedenkstaette-breitenau.de](http://www.gedenkstaette-breitenau.de)*

## Die Kirche der Seligpreisungen



*Jesus im Kreise der Jünger: Auf der Tafel rechts stehen die Seligpreisungen*

Die Seligpreisungen aus der Bergpredigt haben der Kirche in Körle-Lobenhause ihren Namen gegeben. 1981 wurde die kleine, fast quadratische Kirche künstlerisch

neu gestaltet. Die Kieler Künstlerin Margret Knopp-Schellbach, geboren 1913, hatte schon lange eine Kirche gesucht, in der sie ihr Werk verwirklichen konnte und wurde in Lobenhause fündig. Dort gibt es inzwischen auch ein Museum mit Bildern von Knopp-Schellbach. Die Künstlerin ist im Dorf beerdigt worden, als sie 2004 starb. Die Kirche der Seligpreisungen ist neben der Kunst auch für hochkarätige Konzerte bekannt.

*Die Kirche der Seligpreisungen ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, Küster Kurt Gerstung: T 05661 2290*



## Radwegkirche Malsfeld

Schwarzer Radler, weiße Kirche, grüner Grund: Das ist das offizielle Signet für Radwegkirchen. In Malsfeld, direkt am Fulda-Radweg R1 und am Elisabethpfad, steht eine davon. Ein Ort der Einkehr, der Stille, des Atemholens. Die kleine Dorfkirche wurde 1864 im neugotischen Stil errichtet. Aus dem Vorgängerbau sind der Altar, zwei Glocken und die



*Radwegkirchen sind bundesweit durch ein Logo gekennzeichnet*



Orgel aus dem 18. Jahrhundert übernommen worden. Radler und Wanderer finden in Malsfeld wie in vielen anderen Radwegkirchen aber auch: eine Toilette in der Nähe! Und rund um die

Uhr eine offene Tür. Es lohnt sich, die großen und kleinen Kirchen

am Rande der Radwege zu entdecken; viele Gemeinden halten neben der Möglichkeit, über Gott und die Welt nachzudenken, Tische und Bänke, Abstellplätze für Räder und ein Glas Wasser bereit. Genau, was das Radlerherz begehrt.

*Wer auf einer Radtour gezielt Kirchen besuchen möchte, findet Infos unter [www.radwegkirchen.de](http://www.radwegkirchen.de)*

## Die Kapelle Schönberg



Der Name sagt schon fast alles: Schön liegt diese Kapelle auf einem Berg mit Friedhof über dem Schwalmtal. Früher war die exponierte Lage hilfreich, so nimmt man an, um den Menschen des Dorfs Röllshausen Schutz zu bieten; nahende Gefahren ließen sich schon von Weitem erkennen. Romanische Fenster und drei alte Glocken, die älteste aus dem Jahr 1511, sind unter anderem in der Kapelle zu entdecken. Und dann ist da noch der schöne Blick ins Tal.

*Die Kapelle wird für Gottesdienste und Veranstaltungen genutzt. Besichtigung nach Verabredung: Pfarramt T 06698 238 oder Kirchenältester Gerhard Dickel, T 06698 1321*

## Die Türmerwohnung in der Marienkirche



22

217 Stufen auf einer engen Wendeltreppe muss der Besucher erklimmen, bevor er die Türmerwohnung in der Homberger Marienkirche erreicht. In der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) eingerichtet, war sie bis 1896 bewohnt. Kaum zu glauben, dass in den drei Räumen eine ganze

*Türmer Dennis Willershausen hoch über Homberg, unten das Schlafzimmer der Türmerwohnung*

Familie lebte, es gab nur ein Bett. Allerdings musste auch rund um die Uhr Wache gehalten werden: Wenn Feinde nahten oder ein Feuer ausbrach, gab der Türmer Alarm. Heute bläst Türmer Dennis Willershausen bei Festen und Gästeführungen vom Turm der Reformationskirche aus 47 Metern Höhe einen Choral in die Tiefe, belohnt wird er mit einem Weitblick über Homberg.

*Bei Festen wie dem Homberger Clobesmarkt ist der Turm geöffnet, Führungen mit Türmer sind möglich, Buchung: Tourist-Info Homberg, T 05681 939161*



## Fraumünsterkirche in Fritzlar

Eher versteckt zwischen einem Wohngebiet und einer Durchgangsstraße liegt die Fraumünsterkirche in Fritzlar. In ihrer Geschichte gab es immer wieder Streit. Kirchlich gesehen gehörte sie schon immer zum (evangelischen) Dorf Obermöllrich, obwohl sie auf Fritzlarer Gebiet steht, damals kurmainzisch-katholisch. Erwähnt wurde die Kirche erstmals im Jahr 1260, einige Teile reichen bis in das 12. Jahrhundert zurück. Erst viel später kam ein Fachwerkaufbau hinzu. Heute wird das kleine Schmuckstück für besondere Gottesdienste und Konzerte genutzt. Geläutet wird noch per Hand.



*Eindrucksvoll ist der Blick ins Innere der historischen Fraumünsterkirche mit Fresken aus dem 13./14. Jahrhundert*

*Die Fraumünsterkirche ist zu besonderen Gottesdiensten zugänglich. Informationen im evangelischen Gemeindebüro in Fritzlar, T 05622 4030*

## Die Kapelle St. Brigida auf dem Büraberg

24



*Die ältesten Mauern der Kapelle St. Brigida gehen bis ins 6. oder 7. Jahrhundert zurück. Bonifatius wirkte von hier aus.*

Als einzige katholische Kirche hat es die Kapelle St. Brigida in die Liste der *blick*-Insidertipps geschafft. Die Kirche auf dem Büraberg bei Fritzlar-Ungedanken ist kirchengeschichtlich hochinteressant,

gilt sie doch als ältester Sakralbau nördlich des Limes.

Bereits im 6./7. Jahrhundert sollen iroschottische Mönche vom Berg aus missioniert haben – Mauern aus dieser Zeit sind im Turm der Kirche erhalten. Bonifatius, „Apostel der Deutschen“ genannt, errichtete dort im Jahr 742 ein Bistum. In der Nähe, vermutlich in Fritzlar-Geismar, soll er der Legende nach die Donar-Eiche gefällt haben. An der Kapelle endet ein Kreuzweg mit 14 Stationen, die das Leiden Christi nachzeichnen.

*Der Büraberg ist per Auto durch Ungedanken zu erreichen, es gibt auch Wanderwege. Gruppen können sich für Besichtigungen im Pfarrbüro anmelden, T 05622 99990*

## Holzkirche auf dem Spangenberg Himmelfels



Ein künstlich angelegter Berg in Spangenberg, auf dem sich Menschen vieler Nationen begegnen, austauschen und Gottesdienst feiern, das ist der Himmelfels. Auf ihm hat eine Holzkirche ihren Standort gefunden, die zuvor für kirchliche Einsätze auf Landesgartenschauen und Hessentagen genutzt worden war. Auf dem Himmelfels hat sie nun ein festes, farbenfrohes Dach bekommen, das zwölf Birkenstämme darstellt. Wenn man sich in der Kirche auf den Boden legt und nach oben schaut, wirkt es wie der Blick in die Baumkronen.

*Der Zugang zum Himmelfels ist offen, Führungen sind möglich: T 05663 274017 Infos: [www.himmelfels.de](http://www.himmelfels.de)*



## Hörspielkirche und Bibelgarten

Im Sommer in der kühlen Kapelle Musik oder einem Hörspiel lauschen, das geht seit 2015 in Bad Sooden-Allendorf. In der Kirche St. Crucis wurde die Taufkapelle zur Hörspielkirche, erst die dritte ihrer Art in Deutschland. An jedem Tag,



*Im Sommer wird die Taufkapelle von St. Crucis in Bad Sooden-Allendorf zur Hörspielkirche*

An jedem Tag, 2016 voraussichtlich vom 9. Juli bis 14. August, sind dort ganz unterschiedliche Texte zu hören – in der ersten Saison reichte das Spektrum von „Alice im Wunderland“ bis „Kriminalgeschichten in der Bibel“, aber auch Musik wie Mozarts Requiem war zu hören. Die Kirche hat aber nicht nur für das Ohr, sondern auch für das Auge viel zu bieten. Neben St. Crucis erstreckt sich der wunderschöne Kirch- und Bibelgarten.

*St. Crucis ist Offene Kirche und Radwegkirche. Mehr zu Hörspielkirche und Garten unter [www.kirch-bibelgarten.de](http://www.kirch-bibelgarten.de)*

# Schloss Berlepsch

immer ein traumhafter Ausflug!  
köstlich speisen | unvergesslich übernachten | zünftig feiern



warme Küche ganzjährig: Mi. - So. ab 12 Uhr  
Tel. 05542-507015 - [www.schlossberlepsch.de](http://www.schlossberlepsch.de)  
Schloss Berlepsch, 37218 Witzenhausen

## Alte Bröderkirche Kassel



*Kassels älteste Kirche bietet heute Räume für Veranstaltungen*

Tafeln, Feste feiern, Musik hören und Kunst bestaunen, das kann man in der ältesten und sicher ungewöhnlichsten Kirche Kassels: Einst Klosterkirche der Karmeliter, ist die frühgotische Alte Bröderkirche nicht nur das einzige in seiner historischen Gestalt erhaltene Bauwerk der Stadt. Der 17 Meter hohe und 700 Jahre alte Raum, in zeitgenössischem Design ausgestaltet, bietet heute Platz für Vorträge, Tagungen und Konzerte mit bis zu 300 Personen. Seit 1995 kümmert sich eine Stiftung um Erhalt und Renovierung. Von Frühjahr bis Herbst finden hier an acht Sonntagabenden spannende „Grenzgänge“ zwischen Musik,

Kunst und Theologie statt: „achtmal alte bröderkirche“ heißt die spirituelle Reihe des Evangelischen Forums.

*Alte Bröderkirche (Brüderstr., Ecke Renthof), [www.alte-brueder-kirche.de](http://www.alte-brueder-kirche.de), Vermietung und Besichtigung für Gruppen: Tel. 0561 3164500, Veranstaltungen: [www.ev-forum.de](http://www.ev-forum.de)*

## Im Zentrum: Martinskirche Kassel

Die einen nennen sie Martinskirche, die andern St. Martin – jedenfalls ist sie Kassels größte Kirche, Predigtstätte des Bischofs, Zentrum zeitgenössischer Musik und mit ihren unverwechselbaren blau-grün leuchtenden Spitzen auf den Doppeltürmen wie der Herkules ein Wahrzeichen der Stadt. Ab Mitte des 14. Jahrhunderts errichtet, wurde sie 1943 zerstört und in den 50er-Jahren wieder aufgebaut. Seit dem Mittelalter diente St.

Martin auch als Bestattungsort; Landgrafen von Hessen-Kassel wurden hier beigesetzt. Eine von zwei Grüften ist erhalten und nach Absprache zu besichtigen. Bedeutsam: Das Grabdenkmal des Landgrafen Philipp, eines Vorkämpfers der Reformation. Pfingsten 2017 wird in der renovierten Kirche eine spektakuläre neue Orgel mit einem internationalen Festival eingeweiht.



*Doppeltürme: Wahrzeichen Kassels*

*Tagsüber geöffnet: Martinsplatz 5a, Infos: Kirchengemeinde Kassel-Mitte, [www.ekkw.de/kassel-mitte](http://www.ekkw.de/kassel-mitte)*

## Spaziergänge auf dem Kasseler Hauptfriedhof



*Idyllischer Ort: Kasseler Hauptfriedhof*

So viel Leben auf einem Friedhof! Der kirchlich verwaltete Kasseler Hauptfriedhof, in der Nordstadt gelegen, gleicht einem Park mit Alleen und Springbrunnen; 80 verschiedene Baum- und Straucharten sind hier zu finden. Er ist

zugleich ein Ort des Abschieds, aber auch der Muße und Kommunikation – zahlreiche kostenlose Führungen wie zur Rhododendronblüte, zur Herbstfärbung der Laubbäume, zum Kennenlernen der Vogelstimmen oder zu den Gräbern bekannter Persönlichkeiten wie denen der Märchensammlerin Dorothea Viehmann, des Komponisten Louis Spohr oder des „Malerbruders“ Ludwig Emil Grimm laden das Jahr über zu Spaziergängen ein. Christliche Symbole werden beim Rundgang „Rose, Fisch und Kreuz“ erläutert. Der Friedhof vereint Vergängliches und Gegenwärtiges, Mausoleen und Grabstätten fügen sich ein in gewachsene Natur.

*Friedhofsverwaltung, Tannenheckerweg 6, Mo – Fr, 9 – 15.30 Uhr, Mi 9 – 17 Uhr): T 0561 983950, [www.friedhof-kassel.de](http://www.friedhof-kassel.de)  
Dort auch Termine für Führungen.*

## Schlosskapelle Wilhelmshöhe

Bergpark, Schloss Wilhelmshöhe, Ballhaus und Orangerie – in dieser traumhaften Umgebung liegt die Schlosskapelle. Unter Landgraf Wilhelm IV erbaut, dem Namensgeber des Schlosses, und 1793 eingeweiht, hat sie später Napoleons Bruder Jerôme als katholische Hofkapelle gedient. Heute gehört sie zu den Predigtstätten der evangelischen Kirchengemeinde Christuskirche. Im hellen edlen Ambiente wird dort auch rund 50 Mal im Jahr Hochzeit gefeiert. Ein „Renner“ im Winterhalbjahr sind die Bildpredigten in der Gemäldegalerie Alte Meister Schloss Wilhelmshöhe nebenan. Theologen und Kunsthistoriker treten vor ausgewählten Kunstwerken in Dialog – auf der Suche nach der Botschaft der Bilder.

*Gottesdienste in der Schlosskapelle Wilhelmshöhe (von Sept. bis So. vor Himmelfahrt): So, 15 Uhr. Im Bergpark/Musikpavillon: So, 9 Uhr (ab Himmelfahrt bis Ende August).*

*Termine für Trauungen:  
Ev. Stadtdekanat Kassel,  
T 0561 70006-38.*

*Bildpredigten an ausgewählten Sonntagen um 12 Uhr.*

*Infos:  
www.ev-forum.de*



## Wandmalereien in der Kirche von Zierenberg

Apostel, Heiligenfiguren, Gleichnisse aus den Evangelien und Geschichten aus dem Alten Testament – eine Kirche wie ein Bilderbuch. Wandmalereien aus dem 14. und 15. Jahrhundert, wohin das Auge des Besuchers der Zierenberger Kirche blickt. Sie wurden vermutlich im Zuge des Bildersturms unter Landgraf Moritz übertüncht. Unter der Kalkschicht konnten sie Jahrhunderte wohlbehalten überleben. 1934 wurden sie wieder freigelegt – und zuletzt von 1997 bis 2006 restauriert. Auch das Äußere der frühgotischen Stadtkirche wurde renoviert, wobei unterschiedliche Steine der Kirche ein buntes Aussehen geben.



*Spätmittelalterliche Wand- und Deckenmalereien machen die Kirche von Zierenberg zu einem Kunstschatz. Wenn die Kirche nicht geöffnet ist, erhält man den Schlüssel gegenüber in der Rathaus-Apotheke. [www.kirche-zierenberg.de](http://www.kirche-zierenberg.de)*





Immer grün  
und manchmal auch weiß -  
Urlaubsromantik direkt am Wald -  
an „einem Platz,  
der alle Erwartungen übertraf“.



*Stryckhaus* ■

Wohlfühlen • Genießen • Entspannen



## Die Kapelle von Schloss Berlepsch



*Zum mittelalterlichen Schloss Berlepsch gehört die restaurierte Kapelle*

Schloss Berlepsch erhebt sich in der Nähe von Witzzenhausen auf einem Bergsporn über dem Werratal umgeben von dichten Wäldern. Es wurde 1369 als Burganlage errichtet. Bis heute lebt die Familie von Berlepsch in dem spätmittelalterlichen Kulturdenkmal, das allerdings für Besucher, Gastronomiegäste und zahlreiche Veranstaltungen geöffnet ist. Ein ganz besonderes Kleinod findet sich im Park des Schlosses: Die neugotische Schlosskapelle wurde kürzlich restauriert und bietet in idyllischer Lage neben Ruhe und Besinnung auch Raum für Trauungen.

*Besichtigung mit kostenpflichtigen Führungen von Mi – So.  
Infos: T 05542 507015, [www.schlossberlepsch.de](http://www.schlossberlepsch.de)*

## Kirchenscheune im Tierpark Sababurg

In der weitläufigen Ebene grasen Wisente, von fern heulen Wölfe. 80 Tierarten treffen Besucher in der großzügigen Anlage unterhalb des Dornröschenschlosses Sababurg im Reinhardswald an. Mittendrin: Die Kirchenscheune, täglich von morgens bis abends geöffnet. Große und kleine Tierfreunde finden hier einen schönen Raum für Verschnaufpausen und, wenn sie wollen, auch einen Ort zum Gebet. Die Kirche im Tierpark Sababurg will dem Menschen in Gottes freier Natur ein Ort der Begegnung und Inspiration sein. Dazu dient das schucke Fachwerkgebäude mit den verschiedenen Programmangeboten, zu denen auch „tierische“ oder „märchenhafte“ Kurzgottesdienste gehören.



*Im Sommer finden in der Kirchenscheune im Tierpark Sababurg Gottesdienste statt*

*Gottesdienste finden von April bis Oktober sonntags um 15 Uhr statt, zusätzlich gibt es jahreszeitliche Festgottesdienste. Auch Trauungen und Taufen sind in der Scheune möglich. Veranstalter: Kirche im Tierpark Sababurg, Ev. Dekanat 34369 Hofgeismar, T 05671 9964-50. Infos: [www.tierpark-sababurg.de](http://www.tierpark-sababurg.de)*

## Hugenottenkirche in Carlsdorf



*Nordhessens älteste  
Hugenottenkirche in  
Hofgeismar-Carlsdorf*



Rotes Fachwerk und ein reich verziertes Eingangsportal laden in die Kirche von Carlsdorf ein, die am Ortsausgang Richtung Hofgeismar steht. Wer die Kirche betritt, wird von der ungewöhnlichen Anordnung der Bänke überrascht – die „Querkirche“ wurde vermutlich vom Architekten Paul du Ry entworfen. 1704 wurde sie eingeweiht und ist damit die älteste Hugenotten-

kirche in Nordhessen. Französische Inschriften zeugen von

der Dankbarkeit der Glaubensflüchtlinge, die von Landgraf Carl in Hessen angesiedelt wurden, Religionsfreiheit genossen und mehrere Kirchen bauten.

*Die Kirche ist täglich geöffnet, sonntags finden zu unterschiedlichen Zeiten Gottesdienste statt. Infos: Pfarramt Gesundbrunnen, T 05671 674, [www.ekkh.de/gemeinden/carlsdorf](http://www.ekkh.de/gemeinden/carlsdorf)*

## Herberge an der Klosterkirche Lippoldsberg

Wo schon im Mittelalter das Gästehaus eines Klosters stand, findet man heute eine „Bildungsherberge“ für Gruppen, Pilger, Wanderer oder Radfahrer. Schlicht, aber schön – und vor allem wunderbar gelegen, nämlich nur wenige Meter vom Haupteingang der romanischen Basilika von Lippoldsberg (ein Kulturdenkmal von nationalem Rang!)



*Übernachten am ehemaligen Benediktinerinnen-Kloster Lippoldsberg*

entfernt, am Ufer der Weser und im Schnittpunkt bedeutender Wander- und Radwege. Zum historischen Gebäudeensemble gehören auch das Besucherzentrum „Klosterpforte“, die Kirchenscheune und das Pfarrhaus.

*Die Herberge wird betrieben vom Förderverein Klosterkirche Lippoldsberg und bietet zwölf Schlafplätze (Preis: 25 Euro/Bett).  
Buchung: Klosterhof 3, 37194 Wahlsburg-Lippoldsberg,  
T 01573 3149803, [www.herberge-klosterkirche.de](http://www.herberge-klosterkirche.de)*

## Waldenserkirchen in Gottstreu und Gewissenruh



36



Gottstreu und Gewissenruh – die Ortsnamen deuten auf eine fromme Gesinnung der Bewohner hin. Und tatsächlich waren es Waldenser – französische Protestanten des 18. Jahrhunderts auf der Flucht –, die sich an der Oberweser ansiedeln und Kirchen bauen durften.

Schlichte Schönheit strahlt der kleine Saalkirchenbau aus Sandstein (1779) im Straßendorf Gewissenruh (*Foto oben*) aus. Vom Garten aus hat man einen herrlichem Blick auf die Weser.

In der Mitte des benachbarten Dorfes Gottstreu kann man nicht nur die Predigtkirche von 1730 (*Foto unten*) besichtigen, sondern direkt gegenüber im alten Schulhaus auch ein Waldensermuseum mit Infos über die Bewegung der Waldenser und ihre Lebensordnung.

*Den Schlüssel zur Kirche von Gewissenruh gibt's im Haus gegenüber. Öffnungszeiten des Waldensermuseums in Gottstreu:*

*Von Mai bis September, sonntags von 15 bis 17 Uhr. Führungen kann man unter T 05574 424 anfragen. [www.waldenser-oberweser.de](http://www.waldenser-oberweser.de)*

## Rund um den Gesundbrunnen Hofgeismar

Ein wahrer Gesundbrunnen, dessen Quellwasser Blind-, Taub- und Stummheit heilen könne – diese Eigenschaft schrieb man lange Zeit der Hofgeismarer Heilquelle zu. Rund um die Quelle im Stadtteil Gesundbrunnen entstanden im 18. Jahrhundert viele Gebäude, die heute kirchlich und diakonisch genutzt werden: die Evangelische Akademie mit dem Schlösschen Schönburg, das Predigerseminar, die Kirche und die Wohn- und Pflegeeinrichtungen der Evangelischen Altenhilfe, umgeben von einem herrlichen Park, mit dem Architekt du Ry eine Harmonie zwischen Kunst und Kultur herstellen wollte. Auf dem Gelände tagt heute auch die Synode der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Das Gästehaus der Ev. Tagungsstätte verfügt nach umfassender Renovierung und Erweiterung über Zimmer, die Gastgruppen und Einzelgäste buchen können.



*Der Brunnentempel steht im Zentrum der Anlage in Hofgeismar-Gesundbrunnen*

*Infos: Evangelische Tagungsstätte Hofgeismar (Partner im VCH), Gesundbrunnen 8, 34369 Hofgeismar, T 05671 8810, [www.tagungsstaette.hofgeismar.de](http://www.tagungsstaette.hofgeismar.de)*

## Raum der Stille im Predigerseminar



*Reduzierte sakrale Gestaltung der Predigerseminar-Kapelle durch Meinhard von Gerkan*



Er hat schon den Berliner Hauptbahnhof geplant und in China eine komplett neue Stadt für 1,3 Millionen Menschen: Der Hamburger Stararchitekt

Meinhard von Gerkan ist eine Adresse für weltweite Großprojekte.

Aber von Gerkan hat auch die vergleichsweise bescheidene Kapelle des Predigerseminars in Hofgeismar gestaltet. Und zwar als einen Raum der Stille, der in beeindruckender Schlichtheit und Klarheit eine „ästhetische Erfahrung der Transzendenz“ ermöglicht. Ein Raum wie eine Skulptur. Für den Architekten, der Bauen als eine Form von Gottesdienst betrachtet, ist Stille die wahre Sensation. Seit 2009 wird die Kapelle von angehenden Pfarrerinnen und Pfarrern genutzt, die im Predigerseminar ausgebildet werden.

*Predigerseminar der EKKW, Gesundbrunnen 10, Hofgeismar  
T 05671 881-271, [www.predigerseminar-hofgeismar.de](http://www.predigerseminar-hofgeismar.de)*

## Kloster Germerode



39



*Ursprünglich ein Kloster für den hessischen Adel – Blick in die Krypta*

Kloster Germerode am Fuß des Hohen Meißners ist ein geistliches Zentrum der Landeskirche. Rund um das Jahr finden in dem romanischen Kirchenbau (um 1140), im Tagungshaus (ehemalige Vogtei), in der Krypta und dem schönen Klostergarten Kurse, Seminare und Einkehrtage statt, die „Kraftquellen für den Alltag“ sein wollen. In einem angegliederten Neubau leben die Mitglieder einer evangelischen Gemeinschaft, die Leben, Arbeit und Gebet als Einzelne und Familien miteinander teilen.

*Die Klosterkirche ist für Besucher von 9 – 19 Uhr geöffnet. Geführte Besichtigungen: T 05657 423. Die Community Koinonia lädt ein zu täglichen Gebeten (außer Di) in der Kirche um 12 und 18 Uhr. Infos: [www.kloster-germerode.de](http://www.kloster-germerode.de)*

## „Kirche unterwegs“ am Edersee

„Wo wir sind, ist Sommer“, sagen die Mitarbeiter der „Kirche unterwegs“, die an verschiedenen Urlaubsorten in Kurhessen-Waldeck kirchliche Angebote für Menschen machen. Naturgemäß ist diese Arbeit mobil, aber es gibt auch feste Standorte, wie etwa die Campingkirche auf der Halbinsel Scheid am Edersee, mit 27 Kilometern Länge der größte See in Hessen. Hier hat die „Kirche unterwegs“ seit 40 Jahren ein eigenes Gelände mit Spielplatz, eine kleinen Holzkirche mit Küche und ein Zirkuszelt. Das ehrenamtliche Team wohnt in einem Wohnwagen neben der

Kirche. In der Campingkirche finden in den Sommermonaten regelmäßig Gottesdienste und vieles mehr statt.



40



„Kirche unterwegs“ ist mobil – wie auf dem Foto mit dem Ape-Dreirad –, hat am Edersee aber auch ein festes Quartier.  
Infos: [www.kunterwegs.de](http://www.kunterwegs.de)

# SCHLOSS WALDECK

## WALDECK / HESSEN

Schloss Waldeck  
34513 Waldeck  
Tel. 05623 5890  
[www.hotel-schloss-waldeck.de](http://www.hotel-schloss-waldeck.de)



*Die Burganlage aus dem 12. Jahrhundert beherbergt heute ein wunderschönes Schlosshotel, von dem man 220 Meter über dem Nordufer auf den Edersee blickt.*

Im Norden des Naturparks Kellerwald-Edersee gelegen, thront das Schloss Waldeck auf einem steilen, hohen Berg. Der einstige Stammsitz der Grafen von Waldeck wurde im Laufe der Zeit vielfach erneuert und schlossartig umgebaut. Die Anlage diente verschiedenen Zwecken, so auch als Kaserne, Zuchthaus, Landesarchiv, Forstamt und wird seit 1906 als Hotel genutzt. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten präsentieren sich heute die Schloss-Zimmer mit allem denkbaren 4-Sterne-Superior-Komfort. Das im Stil eines klassisch-modernen Bistros gestaltete Café und Restaurant Altane bietet Gästen eine gemütliche Atmosphäre in schwindelerregender Höhe und bei guter Sicht einen überwältigenden Ausblick. Für den gehobenen kulinarischen Anspruch zaubert der Küchenchef in dem kleinen feinen Restaurant Alte Turmuhr wunderbare Gerichte und Menüs. Der kleine Spa-Bereich mit natürlichen Produkten auf Basis der Weintraube garantiert entspannende Momente während Lobby, Bar, Rittersaal, Standesamt und Burgmuseum das umfangreiche Angebot des schmucken Schlosses Waldeck perfekt abrunden.

## Der Bad Wildunger Brillenapostel



41

*Stadtkirche mit dem berühmten Altar des Conrad von Soest*

Auf dem höchsten Hügel der Bad Wildunger Altstadt erhebt sich eine der schönsten Hallenkirchen Hessens. Begonnen wurde mit dem Bau der Stadtkirche bereits um 1300. Rund hundert Jahre später wurde in dem fertigen Bauwerk ein spätgotisches Kunstwerk von europäischem Rang aufgestellt: der Flügelaltar des Conrad von Soest aus dem Jahr 1403. Er zeigt in 13 bunten Bildern Jesu Geburt, Passion und Auferstehung. Auch das Pfingstfest stellt der Maler Conrad dar. Ein bemerkenswertes Detail auf diesem Flügelbild ist der lesende Apostel mit der Brille: Es handelt sich um die älteste Darstellung einer Brille nördlich der Alpen. Die Kirchengemeinde nutzt dieses Motiv als Logo.

*Geöffnet ist die Stadtkirche von April bis September täglich von 10.30–12*

*und 14–17 Uhr, von Oktober bis März täglich von 14–16 Uhr. Anmeldungen für Kirchenführungen mit Erläuterungen zum Altarbild im Gemeindebüro: T 05621 960110.*

## Das Jüngste Gericht in Neerdar

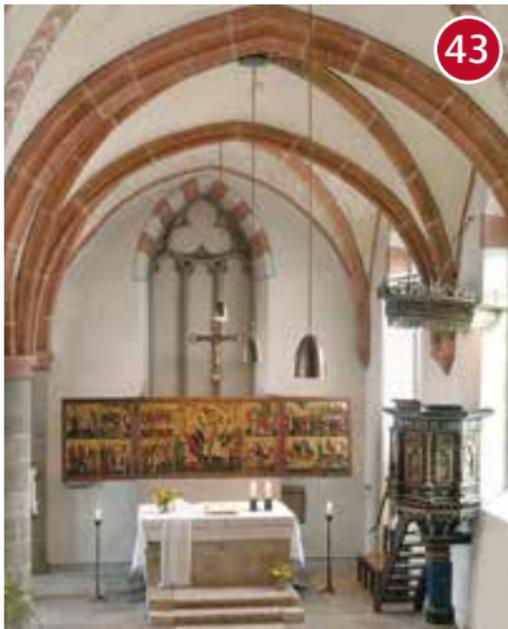
Rechts unten im Bild tut sich ein Höllenschlund auf, um die Verdammten zu verschlingen. „Das Jüngste Gericht“ hat der Waldecker Künstler Josias Wolrat Brützel 1692 auf den Altaraufsatz der Kirche in Neerdar gemalt und mit kunstvoll geschnitzten Engeln umrahmt. Erst jüngst wurde das barocke Kunstwerk restauriert und strahlt nun in satter Farbigkeit. Die spätromanische, dem Eisheiligen St. Pankratius gewidmete Kirche in der Mitte des Upland-Ortes nahe Willingen stammt aus dem 13. Jahrhundert. Sie hat ein rechteckiges Schiff mit quadratischem Chor. Die ältesten Mauern bestehen aus verputzten Bruchsteinen, Sandstein und Schiefer mit Quaderkanten.



*Auf die Sünder wartet der geöffnete Höllenschlund*

*Die Kirche in Neerdar ist für Besucher täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Infos: Pfarramt Rhena-Eimelrod, T 05632 5356*

## Der Netzer Flügelaltar



Fotos: medio.tv/Schaulderna

*Details aus dem Netzer Altarpiece: Mariä Verkündigung und Pfingsten*

Im Hintergrund schimmert Gold, die Farbe der Ewigkeit: In 13 Einzelbildern stellt der um 1360/70 entstandene Netzer Flügelaltar die Heilsgeschichte dar. Eines der bedeutendsten Exemplare der westfälischen Tafelmalerei befindet sich heute noch an seinem ursprünglichen Ort, in der ehemaligen Klosterkirche des Zisterzienserinnenklosters Marienthal in Waldeck-Netze.

*Anmeldung zur Besichtigung bei Sr. Sigrid Vollaard (Hospitalhaus Waldeck-Netze), T 05634 993121, [www.kirche-netze.de](http://www.kirche-netze.de)*

## Unter dem schiefen Turm von St. Nikolai

Zwei mittelalterliche Kirchtürme prägen das Bild der Hansestadt Korbach. Kilianskirche und Nikolaikirche sind leicht voneinander zu unterscheiden – der Turm von St. Nikolai ist spitz und schief. Die große gotische Hallenkirche wurde als Pfarrkirche der Neustadt 1359 gebaut, im Turm über der Tür ist die Jahreszahl eingemeißelt. Als bedeutendstes Kunstwerk gilt das Altargemälde, geschaffen vom Korbacher Franziskaner-maler um 1518. Die Altartafel zeigt die Weihnachtsgeschichte. Das Kruzifix über dem Hochaltar ist um 1500 entstanden. Fast die gesamte Nordwand des Chores wird vom Grabmal des Fürsten Georg Friedrich von Waldeck eingenommen. Wer Korbach von oben sehen will, muss weiter zur benachbarten Kilianskirche: Nur ihr Turm kann bestiegen werden.

*Die Nikolaikirche steht an der Kirchstraße – direkt neben dem Bürgerhaus. Sie ist tagsüber für Besucher geöffnet. Infos: Gemeindeamt, Tel. 05631 9736185, [www.evkirchekorbach.de](http://www.evkirchekorbach.de)*



*Umgeben von Fachwerk: St. Nikolai mit dem Altarbild des Korbacher Franziskanermalers (1518)*



Foto: G. Jost

## Marburger Michelchen



*Die Michaelskapelle liegt am Berg gegenüber der Elisabethkirche in Marburg*

45

St. Michaelskapelle heißt sie offiziell, aber die Marburger nennen sie liebevoll nur „Michelchen“. Die kleine gotische Kapelle wurde 1270 geweiht – also noch vor ihrer großen Schwester, der Elisabethkirche (1283). Bauherr war auch hier der Deutsche Orden,

der einen Pilgerfriedhof außerhalb der großen Baustelle der Elisabethkirche und der Ordensgebäude anlegen wollte. Auch wenn die Pilgerströme nach Marburg bereits ab Ende des 13. Jahrhunderts erheblich nachließen, blieb der Friedhof weiterhin in Gebrauch. Ab 1530 wurden auch Marburger Bürger hier beigesetzt. Doch auch der Friedhof am Michelchen war bald voll belegt. Die letzte Beisetzung fand 1888 statt. Der älteste noch erhaltene Grabstein stammt aus dem Jahr 1566.

*Sonntags um 11.15 Uhr findet in der Michaelskapelle ein „Gottesdienst für Kinder und Erwachsene“ statt. Interessierte können jederzeit den alten Friedhof besuchen – heute ein kleiner Park mit besonderer Atmosphäre. Infos: T 06421 65497*



# Ein einzigartiger Ort im Herzen Deutschlands

Erholen, Tagen und Feiern im Hotel Kloster Haydau



## Hotel Kloster Haydau

In der Haydau 2 · 34326 Morschen

Telefon: +49 (0) 5664 93910-0 · Telefax: +49 (0) 5664 93910-100  
info@hotel-kloster-haydau.de · www.hotel-kloster-haydau.de

## Pilgerherberge am Elisabethpfad

Drei Elisabethpfade führen nach Marburg: Aus Frankfurt, aus Eisenach und aus Köln pilgern Menschen schon seit Jahrhunderten zur Grabeskirche der heiligen Elisabeth. Unter ihnen sind heutzutage immer mehr evangelische Christen, denn das Pilgern wurde in den letzten Jahren zu einer ökumenischen Bewegung. Der Marburger Elisabethpfad-Verein will diese christliche Tradition beleben. Dazu werden vorhandene Fußwege genutzt oder neue eingerichtet und spirituell ausgestaltet. „Christliche Pilgerwege sind geistliche Wanderungen, die an der breiten biblischen Tradition anknüpfen, dass Gott ein Gott des Weges ist“, so die Pilger, die immer mehr Anhänger finden.



*Die Pilgerherberge in Marburg befindet sich in der „Waggonhalle“ am Ortenberg, Rudolf-Bultmann-Str. 2, T 06421 681267. Dort können Pilger in einem schlichten Matratzenlager für 10 Euro übernachten. Infos: [www.elisabethpfad.de](http://www.elisabethpfad.de)*

## Martinskirche auf dem Christenberg

Seit dem 8. Jahrhundert steht auf dem Christenberg bei Münchhausen eine christliche Kirche. Hier war in grauer Vorzeit eine keltische Siedlung, dann eine mächtige Bergfestung der Franken gegen die Sachsen. Um 1520 wurde die Martinskirche mit



*Den Schlüssel zur Martinskirche bekommen Besucher nebenan im Waldgasthaus Christenberg*

dem anliegenden Friedhof der Gemeinde Münchhausen fertiggestellt. Nicht nur das imposante Bauwerk auf dem 387 Meter hohen Ausflugsberg kann man heute besichtigen. Für Wanderer hat die Kirchengemeinde einen Meditationsweg gestaltet. Er beginnt an der Kirche in Münchhausen, der tagsüber geöffneten „Kapelle am Weg“. Die Stationen liegen an einer rund fünf Kilometer langen Strecke entlang des Wartburgpfades.

*Infos zum Meditationsweg „Perlen des Glaubens“:*

*Ev. Kirchspiel Christenberg, T 06457 249, [www.christenberg.de](http://www.christenberg.de)  
Historische Führungen (kostenpflichtig): T 0160 3828461,  
[www.förderkreis-christenberg.de](http://www.förderkreis-christenberg.de)*

## Eine Wanderung zur Quernstkapelle



*Von Frankenau durch den Nationalpark Kellerwald-Edersee auf den Quernst*



Die Quernst-Kapelle steht am Ort der ehemaligen Quernstkirche. Sie ist Begegnungsstätte zwischen Mensch und Natur, ein Ort der Besinnung und inneren Einkehr. Die Botschaft: „Wir kommen aus dem Alltag, halten inne und erahnen jenseits der Kapelle das für uns Ungewohnte – eine entstehende neue Wildnis. Zurückhaltung, Ehrfurcht und Respekt sollten uns ab hier weiterbegleiten.“ Der Architektur liegt die Silhouette eines beschützenden Hirten zugrunde. Grauwacke aus Dainrode, Sauerländer Schiefer, Fichten- und Lärchenholz aus dem Kellerwald sind, kombiniert mit blütenähnlichen Farbfenstern, zu einem

Kunstwerk vereint. Über den breiten Quernstweg oder den romantischen Quernstpfad kommen Wanderer in einer halben Stunde vom Parkplatz Euler zur Kapelle.

*Die Kapelle ist für Wanderer geöffnet. An besonderen Tagen finden Gottesdienste statt, zum Beispiel zum Jubiläum „Zehn Jahre Quernstkapelle“ am 10. Juli 2016 um 11 Uhr. Infos: Pfarramt, T 06455 238; Nationalparkamt, T 05621 75249-0*

## Kloster Haina

1215 begannen die „weißen Mönche“ im Tal der Wohra mit dem Bau einer frühgotischen Kirche. Ihr Zisterzienser-Kloster in Haina wurde zu einem der reichsten und mächtigsten in Hessen. 800 Jahre später ist das bedeutende Baudenkmal nicht nur Ziel vieler Besucher, sondern auch Sitz der evangelischen Kirchengemeinde. In der Reformationszeit löste Landgraf Philipp der Großmütige alle Klöster auf und errichtete 1533 in Haina ein Hospital für kranke und hilfsbedürftige Männer. Seine Stiftung besteht bis heute fort – als Zentrum für soziale Psychiatrie.



*Landgraf  
Philipp*

*Kloster Haina kann von April bis Oktober, Di – So, 11 – 17 Uhr besichtigt werden. An Sonn- und Feiertagen finden häufig Führungen statt. Infos: T 06456 245, [www.klosterhaina.de](http://www.klosterhaina.de)*

*Der Kreuzgang im ehemaligen Kloster Haina*



50

## Liebfrauenkirche Frankenberg



Blitzschläge, Brände und die Bilderstürmerei unter Landgraf Moritz haben der Liebfrauenkirche in Frankenberg im Laufe der Jahrhunderte arg zugesetzt. Aber das Meisterwerk gotischer Baukunst überlebte und wird seit 700 Jahren als Gottesdienstort genutzt. Es ist die exponierte Lage hoch über der Altstadt, welche die monumentale Größe der Kirche dramatisch inszeniert und sie zum Wahrzeichen der Stadt an der Eder machte. Nach dem Vorbild der Marburger Elisabethkirche entworfen, wurde mit dem Bau der Kirche 1286 begonnen. Ein besonderes Schmuckstück spätgotischer



*Liebfrauenkirche mit der Apostelstatue des Tyle von Frankenberg*

Architektur ist die nur von außen zugängliche Marien-Kapelle mit ihrer 6,50 Meter hohen steinernen Altarwand, um 1370 bis 1380 von Tyle von Frankenberg erbaut. Der Baumeister und Bildhauer schuf auch im Inneren plastische Heiligenfiguren aus Sandstein.

*Die Kirche ist tagsüber bis zum Einbruch der Dunkelheit (im Winter bis 16 Uhr) für Besucher geöffnet. Infos und Führungen im Gemeindebüro, Auf der Burg 2, T 06451 2300662*



## Glücksmomente



Im Bergdorf LiebesGrün verwöhnen wir Sie mit allem, was das Herz begehrt: Eine heimelige, Atmosphäre, natürliche Materialien, Holz für den Kamin, Decken zum Kuschneln und eine Auswahl leckerer Weine. Viel Wert legen wir auf lokale Lebensmittel beim Frühstück – in Ihre Berghütte geliefert- und beim abendlichen Menü – im Restaurant serviert. Wir freuen uns auf Sie!



Film ab!



## **Die neue Medien-Datenbank für Gemeinden, Kirchenkreise und Einrichtungen**

Das Medienhaus der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck hält für die Kirchengemeinden und Kirchenkreise sowie die Einrichtungen in der Landeskirche ein besonderes Angebot bereit. Unter der Internetadresse **www.medio.tv** stehen registrierten Nutzern eine kostenlose Datenbank mit Fotos, Texten, Grafiken, aber auch Video- und Audiodateien zur Verfügung. Interessant für Sie? Schauen Sie mal rein!

# **meDIO.tv**

**Das Medienportal der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.**





## SCHÖNE TRÄUME SIND HIER GARANTIERT

### FAMILIÄRE ATMOSPHÄRE UND SYLTER FEELING

Das historische Badehaus und unsere fünf Gästezimmer haben wir komplett renoviert, mit modernster Technik ausgestattet und individuell im maritimen Stil eingerichtet. Nach einem ereignisreichen Tag am Edersee sind hier schöne Träume praktisch garantiert.

Nicht nur im Sommer ist der Edersee deshalb eine Reise wert. Auch im Herbst und Winter laden lange Spaziergänge um den See und prasselnde Kaminfeuer zum Verweilen und Entspannen ein.

Gerade in der kalten Jahreszeit entwickelt der Edersee seinen ganz besonderen Charme. Sei es bei einem Glas Glühwein auf der verschneiten Seeterrasse oder mit einem wärmenden Port gemütlich in einem tiefen Sessel vor unserem Kamin.

Im Strandhaus No. 12 heißen wir Familien, kleine Gruppen und Alleinreisende das ganze Jahr willkommen und bieten den Zauber, der nur der Grimm-Heimat Nordhessen innewohnen kann.

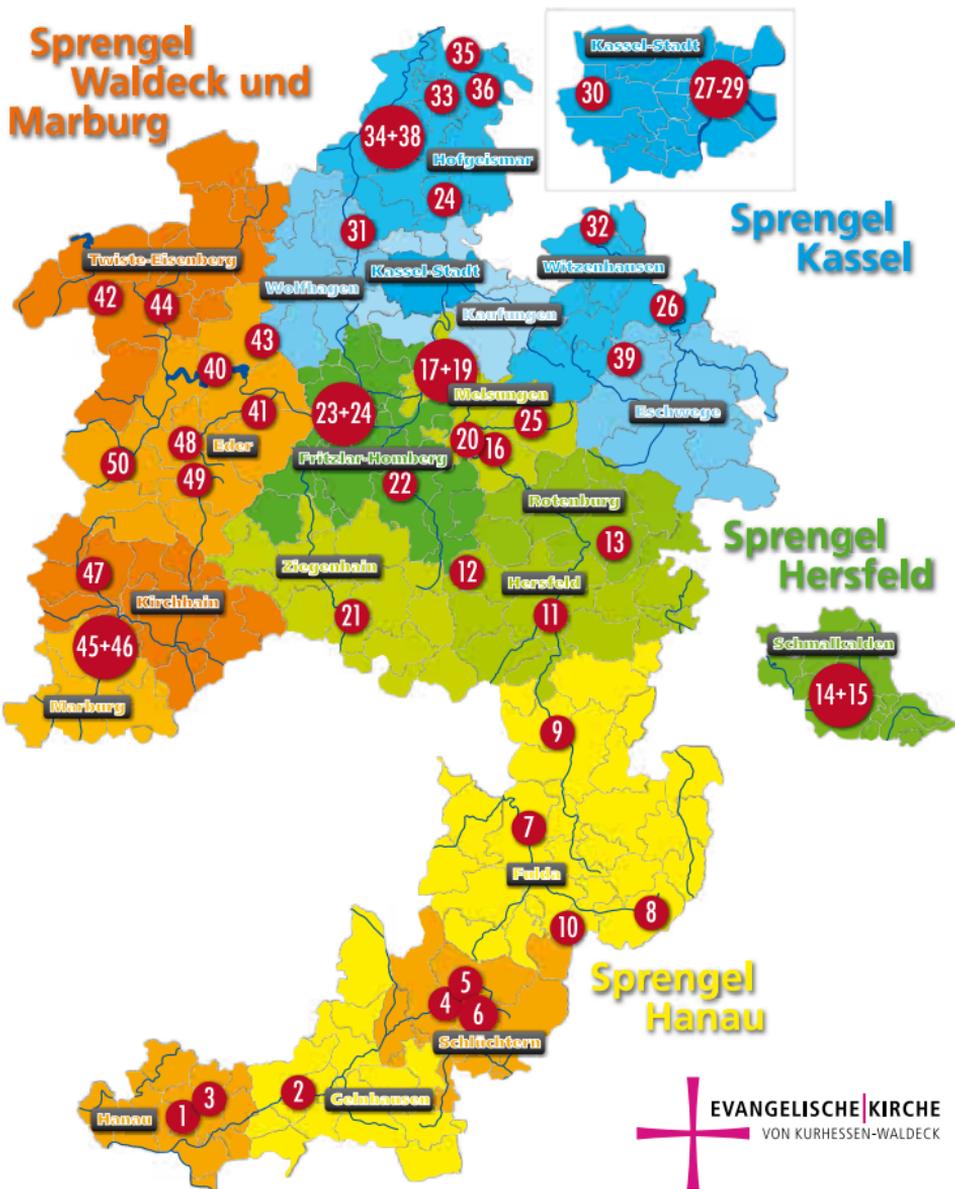


HOTEL · RESTAURANT · CAFÉ · STRANDBAD

Waldeck am Edersee · mail@strandhaus12.de · www.strandhaus12.de · Tel. 05623/5676

# Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

**Sprengel  
Waldeck und  
Marburg**





## Das stilvolle Refugium in zauberhafter Natur

Wandern, Wellness und Gaumengenüsse



*Landhaus Bärenmühle*

Landhaus Bärenmühle · 35110 Frankenau · Tel. 064 55-75 90 40 · [info@baerenmuehle.de](mailto:info@baerenmuehle.de)

[www.baerenmuehle.de](http://www.baerenmuehle.de)

Seit 50 Jahren für unsere Leser da:

[www.blick-in-die-kirche.de](http://www.blick-in-die-kirche.de)

